

SILKE MAISACK – LEBEN IN EINHEIT

# Die biblische Adventsgeschichte

---

Weihnachten anders gestalten

Bibel-Text



Das Ziel ist es, die Adventszeit, den Heiligen Abend und die beiden nachfolgenden Feiertage so zu gestalten, daß sie uns wieder erfüllt, daß es um die Menschwerdung des Sohnes Gottes geht.

## Inhalt

Einleitende Worte .....	3
Die biblische Adventsgeschichte .....	3
Unser Biblischer Adventskalender – Überblick .....	3
Das Lukasevangelium .....	4
Lukas 1 - Die Ankündigung der Geburt Johannes des Täufers .....	4
Lukas 1 - Die Ankündigung der Geburt Jesu .....	5
Lukas 1 – Maria besucht ihre Verwandte Elisabeth .....	5
Lukas 1- Marias Lobgesang.....	6
Lukas 1 - Die Geburt Johannes des Täufers.....	6
Lukas 1 - Der Lobgesang des Zacharias .....	7
Lukas 2 - Jesu Geburt.....	8
Die Adventstage .....	9
Am ersten Advent – Die Ankündigung der Geburt Johannes des Täufers .....	9
Am zweiten Advent – Die Ankündigung der Geburt Jesu .....	12
Am dritten Advent – Maria besucht die Elisabeth .....	15
Am vierten Advent – Die Geburt des Johannes der Täufer.....	18
Heiligabend – Die Geburt Jesu .....	21

## Einleitende Worte

### Die biblische Adventsgeschichte

Die **ersten beiden Kapitel** im Lukas-Evangelium bilden die ganze Adventsgeschichte

Diese teile ich auf **die 4 Adventssonntage** auf. Wann ihr euch hinsetzt mit eurer Familie für einen Moment, um die einzelne Abschnitte miteinander anzuschauen, darüber nachzudenken und miteinander zu sprechen, das überlasse ich euch.

**Dazu** könnt ihr ja einen Tee oder sonstiges trinken und ein paar Plätzchen knabbern, falls ihr welche daheim habt – ob gekauft oder selbst gebacken, das sei mal dahin gestellt.

**Zuerst** kommt in dieser PDF-Datei der ganze Bibel-Text, wie sie in der Bibel steht. Und wie ihr seht, haben wir darin neben demjenigen, der die Geschichte erzählt, auch Personen, die direkt miteinander kommunizieren.

Daher habe ich als nächstes den Text so dargestellt, daß mehrere Familienmitglieder / mehrere Personen vorlesen können.

Ihr teilt diese Rollen unter euch selbst auf.

**Im Anschluß** erzähle ich diesen Text nochmals auf meine Weise, und gebe euch noch historische Zusammenhänge dazu. Das dient zur Vertiefung des biblischen Berichtes. Ihr dürft das von mir gesagte selbstverständlich selbst weiter ausbauen

Und im dritten Teil jeweils geht ihr bestimmten Worten, die mir im betreffenden Text aufgefallen sind, nach, und bringt sie mit euch selbst in Zusammenhang. Selbstverständlich könnt ihr auch einen anderen Satz nehmen, der euch aufgefallen ist.

Die Singles, sofern sie allein leben, lesen es einfach für sich, nachdem sie es sich gemütlich gemacht haben. Oder lassen sich andere Möglichkeiten einfallen, wie sie mit anderen die gesamte Adventsgeschichte

Und los geht's. Es beginnt jedenfalls damit, daß zuerst Zacharius die Begegnung mit dem Engel Gabriel hatte, siehe **Lukas 1,5ff**.

### Unser Biblischer Adventskalender – Überblick

- Am ersten Advent – Die Ankündigung der Geburt Johannes des Täuflers
- Am zweiten Advent – Die Ankündigung der Geburt Jesu
- Am dritten Advent – Maria besucht die Elisabeth
- Am vierten Advent – Die Geburt des Johannes der Täufler
- Heiligabend – Die Geburt Jesu

## Das Lukasevangelium

### Lukas 1 - Die Ankündigung der Geburt Johannes des Täufers

**5** Zu der Zeit des Herodes, des Königs von Judäa, lebte ein Priester von der Ordnung Abija, mit Namen Zacharias, und seine Frau war aus dem Geschlecht Aaron und hieß Elisabeth.

**6** Sie waren aber alle beide fromm vor Gott und lebten in allen Geboten und Satzungen des Herrn untadelig.

**7** Und sie hatten kein Kind; denn Elisabeth war unfruchtbar und beide waren hochbetagt.

**8** Und es begab sich, als Zacharias den Priesterdienst vor Gott versah, da seine Ordnung an der Reihe war,

**9** dass ihn nach dem Brauch der Priesterschaft das Los traf, das Räucheropfer darzubringen; und er ging in den Tempel des Herrn.

**10** Und die ganze Menge des Volkes stand draußen und betete zur Stunde des Räucheropfers.

**11** Da erschien ihm der Engel des Herrn und stand an der rechten Seite des Räucheraltars.

**12** Und als Zacharias ihn sah, erschrak er, und es kam Furcht über ihn.

**13** Aber der Engel sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharias, denn dein Gebet ist erhört, und deine Frau Elisabeth wird dir einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Johannes geben.

**14** Und du wirst Freude und Wonne haben, und viele werden sich über seine Geburt freuen.

**15** Denn er wird groß sein vor dem Herrn; Wein und starkes Getränk wird er nicht trinken und wird schon von Mutterleib an erfüllt werden mit dem Heiligen Geist.

**16** Und er wird vom Volk Israel viele zu dem Herrn, ihrem Gott, bekehren.

**17** Und er wird vor ihm hergehen im Geist und in der Kraft <sup>a</sup>Elias, zu bekehren die Herzen der Väter zu den Kindern und die Ungehorsamen zu der Klugheit der Gerechten, zuzurichten dem Herrn ein Volk, das wohl vorbereitet ist.

**18** Und Zacharias sprach zu dem Engel: Woran soll ich das erkennen? Denn ich bin alt und meine Frau ist betagt.

**19** Der Engel antwortete und sprach zu ihm: Ich bin <sup>a</sup>Gabriel, der vor Gott steht, und bin gesandt, mit dir zu reden und dir dies zu verkündigen.

**20** Und siehe, du wirst stumm werden und nicht reden können bis zu dem Tag, an dem dies geschehen wird, weil du meinen Worten nicht geglaubt hast, die erfüllt werden sollen zu ihrer Zeit.

**21** Und das Volk wartete auf Zacharias und wunderte sich, dass er so lange im Tempel blieb.

**22** Als er aber herauskam, konnte er nicht mit ihnen reden; und sie merkten, dass er eine Erscheinung gehabt hatte im Tempel. Und er winkte ihnen und blieb stumm.

**23** Und es begab sich, als die Zeit seines Dienstes um war, da ging er heim in sein Haus.

**24** Nach diesen Tagen wurde seine Frau Elisabeth schwanger und hielt sich fünf Monate verborgen und sprach:

**25** So hat der Herr an mir getan in den Tagen, als er mich angesehen hat, <sup>a</sup>um meine Schmach unter den Menschen von mir zu nehmen.

## Lukas 1 - Die Ankündigung der Geburt Jesu

**26** Und im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott gesandt in eine Stadt in Galiläa, die heißt Nazareth,

**27** zu einer Jungfrau, die vertraut war einem Mann mit Namen Josef vom Hause David; und die Jungfrau hieß Maria.

**28** Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach: Sei gegrüßt, du Begnadete! Der Herr ist mit dir!

**29** Sie aber erschrak über die Rede und dachte: Welch ein Gruß ist das?

**30** Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria, du hast Gnade bei Gott gefunden.

**31 Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Jesus geben.**

**32 Der wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben,**

**33 und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben.**

**34** Da sprach Maria zu dem Engel: Wie soll das zugehen, da ich doch von keinem Mann weiß?

**35** Der Engel antwortete und sprach zu ihr: **Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden.**

**36** Und siehe, Elisabeth, deine Verwandte, ist auch schwanger mit einem Sohn, in ihrem Alter, und ist jetzt im sechsten Monat, von der man sagt, dass sie unfruchtbar sei.

**37** Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich.

**38** Maria aber sprach: **Siehe, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast.** Und der Engel schied von ihr.

## Lukas 1 – Maria besucht ihre Verwandte Elisabeth

**39** Maria aber machte sich auf in diesen Tagen und ging eilends in das Gebirge zu einer Stadt in Juda

**40** und kam in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabeth.

**41** Und es begab sich, als Elisabeth den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leibe. Und Elisabeth wurde vom Heiligen Geist erfüllt

**42** und rief laut und sprach: **Gepriesen bist du unter den Frauen, und gepriesen ist die Frucht deines Leibes!**

**43** Und wie geschieht mir das, **dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt?**

**44** Denn siehe, **als ich die Stimme deines Grußes hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leibe.**

**45** **Und selig bist du, die du geglaubt hast! Denn es wird vollendet werden, was dir gesagt ist von dem Herrn.**

## Lukas 1- Marias Lobgesang

**46** Und Maria sprach: **Meine Seele erhebt den Herrn,  
47 und mein Geist freut sich Gottes, meines Heilandes;**

**48** denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen.  
Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle KindsKinder.

**49** Denn er hat große Dinge an mir getan,  
der da mächtig ist und dessen Name heilig ist.

**50** Und seine Barmherzigkeit währt von Geschlecht zu Geschlecht  
bei denen, die ihn fürchten.

**51** Er übt Gewalt mit seinem Arm und zerstreut,  
die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn.

**52** Er stößt die Gewaltigen vom Thron  
und erhebt die Niedrigen.

**53** Die Hungrigen füllt er mit Gütern  
und lässt die Reichen leer ausgehen.

**54** Er gedenkt der Barmherzigkeit  
und hilft seinem Diener Israel auf,

**55** wie er geredet hat zu unsern Vätern,  
Abraham und seinen Kindern in Ewigkeit.

**56** Und Maria blieb bei ihr etwa drei Monate; danach kehrte sie wieder heim.

## Lukas 1 - Die Geburt Johannes des Täufers

**57** Und für Elisabeth kam die Zeit, dass sie gebären sollte; und sie gebar einen Sohn.

**58** Und ihre Nachbarn und Verwandten hörten, dass der Herr große Barmherzigkeit an ihr getan  
hatte, und freuten sich mit ihr.

**59** Und es begab sich am achten Tag, da kamen sie, das Kindlein zu beschneiden, und wollten es nach  
seinem Vater Zacharias nennen.

**60** Aber seine Mutter antwortete und sprach: Nein, sondern er soll Johannes heißen.

**61** Und sie sprachen zu ihr: Ist doch niemand in deiner Verwandtschaft, der so heißt.

**62** Und sie winkten seinem Vater, wie er ihn nennen lassen wollte.

**63** Und er forderte eine kleine Tafel und schrieb: Er heißt Johannes. Und sie wunderten sich alle.

**64** Und sogleich wurde sein Mund aufgetan und seine Zunge gelöst, und er redete und lobte Gott.

**65** Und es kam Furcht über alle Nachbarn; und diese ganze Geschichte wurde bekannt auf dem  
ganzen Gebirge Judäas.

**66** Und alle, die es hörten, nahmen's zu Herzen und sprachen: Was, meinst du, will aus diesem  
Kindlein werden? Denn die Hand des Herrn war mit ihm.

## Lukas 1 - Der Lobgesang des Zacharias

**67** Und sein Vater Zacharias wurde vom Heiligen Geist erfüllt, weissagte und sprach:

**68 Gelobt sei der Herr, der Gott Israels!**

**Denn er hat besucht und erlöst sein Volk**

**69** und hat uns aufgerichtet eine Macht des Heils

im Hause seines Dieners David

**70** – wie er vorzeiten geredet hat

durch den Mund seiner heiligen Propheten –,

**71** dass er uns errettete von unsern Feinden

und aus der Hand aller, die uns hassen,

**72** und Barmherzigkeit erzeugte unsern Vätern

und gedächte an seinen heiligen Bund

**73** und an den Eid, den er geschworen hat unserm Vater Abraham,

uns zu geben,

**74** dass wir, erlöst aus der Hand unsrer Feinde,

**75** ihm dienten ohne Furcht unser Leben lang

in Heiligkeit und Gerechtigkeit vor seinen Augen.

**76** Und du, Kindlein, wirst ein Prophet des Höchsten heißen.

Denn du wirst dem Herrn vorangehen, dass du seinen Weg bereitest

**77** und Erkenntnis des Heils gebest seinem Volk

in der Vergebung ihrer Sünden,

**78** durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes,

durch die uns besuchen wird das aufgehende Licht aus der Höhe,

**79** damit es erscheine denen, die sitzen in Finsternis und Schatten des Todes,

und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.

**80** Und das Kindlein wuchs und wurde stark im Geist. Und er war in der Wüste bis zu dem Tag, an dem er vor das Volk Israel treten sollte.

## Lukas 2 - Jesu Geburt

**1** Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde.

**2** Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war.

**3** Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

**4** Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war,

**5** damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger.

**6** Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte.

**7** Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

**8** Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde.

**9** Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.

**10** Und der Engel sprach zu ihnen: **Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird;**

**11 denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.**

**12** Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

**13** Und alsbald war da bei dem Engel <sup>a</sup>die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:

a) Ps 103,20-21

**14 Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.**

**15** Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

**16** Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen.

**17** Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war.

**18** Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

**19** Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

**20** Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

**21** Und als acht Tage um waren und man das Kind beschneiden musste, gab man ihm den Namen Jesus, wie er genannt war von dem Engel, ehe er im Mutterleib empfangen war.

## Die Adventstage

### Am ersten Advent – Die Ankündigung der Geburt Johannes des Täufer

**Teil 1:** Ihr lest – wenn ihr mehrere Personen seid

- **gemeinsam** den Bericht in **Lukas 1,5-25**
- **teilt dazu das Vor-Lesen auf die 3 Personen:** den Erzähler, den Engel und den Zacharias

Erzähler/In:

Zu der Zeit des Herodes, des Königs von Judäa, lebte ein Priester von der Ordnung Abija, mit Namen Zacharias, und seine Frau war aus dem Geschlecht Aaron und hieß Elisabeth. Sie waren aber alle beide fromm vor Gott und lebten in allen Geboten und Satzungen des Herrn untadelig.

Und sie hatten kein Kind; denn Elisabeth war unfruchtbar und beide waren hochbetagt.

Und es begab sich, als Zacharias den Priesterdienst vor Gott versah, da seine Ordnung an der Reihe war,

dass ihn nach dem Brauch der Priesterschaft das Los traf, das Räucheropfer darzubringen; und er ging in den Tempel des Herrn.

Und die ganze Menge des Volkes stand draußen und betete zur Stunde des Räucheropfers. Da erschien ihm der Engel des Herrn und stand an der rechten Seite des Räucheraltars.

Und als Zacharias ihn sah, erschrak er, und es kam Furcht über ihn.

Aber der Engel sprach zu ihm

Engel:

**Fürchte dich nicht**, Zacharias, denn dein Gebet ist erhört, und deine Frau Elisabeth wird dir einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Johannes geben.

Und du wirst Freude und Wonne haben, und viele werden sich über seine Geburt freuen.

Denn er wird groß sein vor dem Herrn; Wein und starkes Getränk wird er nicht trinken und wird schon von Mutterleib an erfüllt werden mit dem Heiligen Geist.

Und er wird vom Volk Israel viele zu dem Herrn, ihrem Gott, bekehren.

Und er wird vor ihm hergehen im Geist und in der Kraft <sup>a</sup>Elias, zu bekehren die Herzen der Väter zu den Kindern und die Ungehorsamen zu der Klugheit der Gerechten, zuzurichten dem Herrn ein Volk, das wohl vorbereitet ist.

Erzähler/In:

Und Zacharias sprach zu dem Engel:

Zacharias:

Woran soll ich das erkennen? Denn ich bin alt und meine Frau ist betagt.

Erzähler/In:

Der Engel antwortete und sprach zu ihm:

Engel:

Ich bin Gabriel, der vor Gott steht, und bin gesandt, mit dir zu reden und dir dies zu verkündigen.

Und siehe, du wirst stumm werden und nicht reden können bis zu dem Tag, an dem dies geschehen wird, weil du meinen Worten nicht geglaubt hast, die erfüllt werden sollen zu ihrer Zeit.

Erzähler/In:

Und das Volk wartete auf Zacharias und wunderte sich, dass er so lange im Tempel blieb. Als er aber herauskam, konnte er nicht mit ihnen reden; und sie merkten, dass er eine Erscheinung gehabt hatte im Tempel. Und er winkte ihnen und blieb stumm.

Und es begab sich, als die Zeit seines Dienstes um war, da ging er heim in sein Haus. Nach diesen Tagen wurde seine Frau Elisabeth schwanger und hielt sich fünf Monate verborgen und sprach:

So hat der Herr an mir getan in den Tagen, als er mich angesehen hat, um meine Schmach unter den Menschen von mir zu nehmen.

## **Teil 2: (Meine) Erläuterung zum Text**

Um das mit Zacharias und dem Priesterdienst ein wenig zu verstehen, müssen wir zeitlich noch weiter zurückgehen. Denn vor sehr langer Zeit, als das Volk Israel auf dem Weg nach Kanaan gewesen ist, wurde in der Wüste Sinai die Stiftshütte, auch Zelt der Offenbarung, oder die Wohnung Gottes, genannt, auf die Bauanweisung hin unseres Vaters im Himmel errichtet.

Zu jener Zeit hat Aaron, der Bruder von Mose, das Priesteramt auf Ewigkeit erhalten. Nachdem in Jerusalem der Tempel steht, wechseln sich die Familien mit dem Tempeldienst ab. Die Zeit ist nun gekommen für einen Priester mit dem Namen Zacharias, seinen Dienst im Tempel auszuführen.

Doch diese Dienstzeit wird nicht mehr wie die vorherigen sein. Wir wissen das heute. Nur Zacharias zu diesem Zeitpunkt hat das noch nicht gewußt. Denn etwas wird geschehen, was sein Leben und das auch seiner Frau Elisabeth völlig auf den Kopf stellen wird.

Während er das Räucheropfer darbringt, erscheint ihm plötzlich ein Engel.

**Lukas 1,12 Und als Zacharias ihn sah, erschrak er, und es kam Furcht über ihn.**

Ganz schön krass, was Zacharias da erlebt. Und auch die Botschaft, die der Engel Gabriel mitbringt, hat es ganz schön in sich. Außerdem: jeder von würde sich erst einmal ganz schön erschrecken, wenn plötzlich jemand aus dem Nichts auftaucht und uns dann noch anspricht, sogar mit unseren Namen

**Anmerkung:** Das Räucheropfer entspricht heute unserem Gebet, das ja ebenso zum Himmel steigt

### **Teil 3: miteinander über diesen Bibeltext reden**

Sprecht miteinander über diesen Text-Abschnitt, ganz besonders jedoch über den Satz in

Vers 13 Fürchte dich nicht

Vers 13 Dein Gebet wurde erhört

#### Fragen:

Wie geht's euch jeweils damit, wenn zu euch gesagt wird „Fürchte dich nicht“

Wer hat schon die Erfahrung gemacht, daß seine Gebete erhört worden sind? – Gebt einander Zeugnis darüber

## Am zweiten Advent – Die Ankündigung der Geburt Jesu

Teil 1: Ihr lest – wenn ihr mehrere Personen seid

- **gemeinsam** den Bericht in **Lukas 1,26-38**
- **teilt dazu das Vor-Lesen auf die 3 Personen:** den Erzähler, den Engel und die Maria

### Erzähler/In

Und im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott gesandt in eine Stadt in Galiläa, die heißt Nazareth, zu einer Jungfrau, die vertraut war einem Mann mit Namen Josef vom Hause David; und die Jungfrau hieß Maria. Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach: Sei gegrüßt, du Begnadete! Der Herr ist mit dir! Sie aber erschrak über die Rede und dachte: Welch ein Gruß ist das? Und der Engel sprach zu ihr:

### Engel

Fürchte dich nicht, Maria, du hast Gnade bei Gott gefunden.  
**Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Jesus geben.**  
**Der wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben,**  
**und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben.**

### Erzähler/In

Da sprach Maria zu dem Engel:

### Maria

Wie soll das zugehen, da ich doch von keinem Mann weiß?

### Erzähler/In

Der Engel antwortete und sprach zu ihr:

## Engel

**Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden.**

Und siehe, Elisabeth, deine Verwandte, ist auch schwanger mit einem Sohn, in ihrem Alter, und ist jetzt im sechsten Monat, von der man sagt, dass sie unfruchtbar sei.

Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich.

## Erzähler/In

Maria aber sprach:

## Maria

**Siehe, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast.** Und der Engel schied von ihr.

## **Teil 2:** (Meine) Erläuterung zum Text

**Es war einmal vor sehr langer Zeit**, da gab es in Israel eine Stadt mit dem Namen **Nazareth**. Diese Stadt gibt es heute noch. Die Häuser sehen jetzt anders aus als zu jener Zeit. Doch das ist hier nicht so wichtig.

In diesem Nazareth lebt eine junge Frau. Ihr Name ist Myriam. Das ist die hebräische Bedeutung von Maria. Sie ist mit Josef verlobt, einem Mann, der beruflich sehr viel mit Holz arbeitet. In der Bibel ist er Zimmermann. Er übt einen handwerklichen Beruf aus.

**Eines Tages** wird sie vollkommen überrascht. Sie wird von einem Engel angesprochen. Ihr wundert euch, warum die Bibel einen Engel erwähnt. Damals waren die Menschen noch fähig, Engel als Engel zu erkennen.

Jedenfalls hat sie sich ganz schön erschrocken, als sie unvermittelt eine Stimme vernimmt in ihrer täglichen Arbeit, bei dem, was sie täglich tut. Uns allen ergeht es sicherlich genauso, wenn wir uns auf etwas konzentriert sind, und irgendjemand uns unvermittelt mit unserem Namen begrüßt und wir ganz und gar nicht damit gerechnet haben.

Immerhin. Der Gruß beginnt damit, daß sie nichts zu befürchten hat. Im Gegenteil: die Nachricht, die ihr der Engel überbringt, bringt Maria zum Staunen und zur Verwunderung. Sie ist wohl verlobt, und doch soll sie schwanger werden und einen Sohn zur Welt bringen, dessen Vater nicht Josef ist?

Ja, das ist eines dieser besonderen Weihnachtswunder, wie ich es nennen möchte. Denn was uns Menschen unmöglich erscheint, das ist bei Gott wirklich möglich. Wie in den Märchen, auch dort ist vieles möglich, was in Wirklichkeit unmöglich ist.

**Wir müssen einfach nur daran glauben**

**Wir müssen einfach nur daran glauben,**

**daß bei unserem Vater im Himmel alles möglich ist**

Und darauf kommt es an: Auf unseren Glauben; und daß wir glauben, daß Jesus wirklich der Sohn von Gott ist, sein Erstgeborener, der als Mensch in unsere Welt hineingeboren worden ist, um etwas zu tun, was keiner von uns Menschen je in der Lage ist zu tun.

Von der Ankündigung bis zur Geburt dauert allerdings noch. Und sie ist nicht die einzige, die schwanger wird. Sie erfährt, daß eine ältere Frau in ihrer Verwandtschaft ebenfalls schwanger geworden ist, obwohl das aus unserer Sicht nicht mehr möglich ist.

Die Botschaft ermutigt **MARIA**, den Willen und den Plan Gottes unseres Vaters im Himmel anzunehmen und sich vom Heiligen Geist schwängern zu lassen.

### **Teil 3: miteinander über diesen Bibeltext reden**

Sprecht miteinander über diesen Text-Abschnitt, ganz besonders jedoch über den Satz in

Vers 37            Bei Gott ist kein Ding unmöglich

#### Fragen:

Hast du / Habt ihr schon erlebt, daß Dinge möglich geworden sind, obwohl es erst einmal unmöglich erschienen ist?

## **Am dritten Advent – Maria besucht die Elisabeth**

**Teil 1:** Ihr lest – wenn ihr mehrere Personen seid

- **gemeinsam** den Bericht in **Lukas 1,39-56**
- **teilt dazu das Vor-Lesen auf die 3 Personen:** den Erzähler, die Maria und die Elisabeth

### Erzähler/In

Maria aber machte sich auf in diesen Tagen und ging eilends in das Gebirge zu einer Stadt in Juda und kam in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabeth.

Und es begab sich, als Elisabeth den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leibe. Und Elisabeth wurde vom Heiligen Geist erfüllt und rief laut und sprach:

### Elisabeth

**Gepriesen bist du unter den Frauen, und gepriesen ist die Frucht deines Leibes!**

Und wie geschieht mir das, **dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt?**

Denn siehe, **als ich die Stimme deines Grußes hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leibe.**

**Und selig bist du, die du geglaubt hast! Denn es wird vollendet werden, was dir gesagt ist von dem Herrn.**

### Erzähler/In

Und Maria sprach:

### Maria

**Meine Seele erhebt den Herrn,  
und mein Geist freut sich Gottes, meines Heilandes;**

denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen.  
Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Kindeskinde.

Denn er hat große Dinge an mir getan,  
der da mächtig ist und dessen Name heilig ist.

Und seine Barmherzigkeit währt von Geschlecht zu Geschlecht  
bei denen, die ihn fürchten.

Er übt Gewalt mit seinem Arm und zerstreut,  
die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn.

Er stößt die Gewaltigen vom Thron  
und erhebt die Niedrigen.

Die Hungrigen füllt er mit Gütern  
und lässt die Reichen leer ausgehen.

Er gedenkt der Barmherzigkeit  
und hilft seinem Diener Israel auf,

wie er geredet hat zu unsern Vätern,  
Abraham und seinen Kindern in Ewigkeit.

#### Erzähler/In

Und Maria blieb bei ihr etwa drei Monate; danach kehrte sie wieder heim.

#### **Teil 2:** (Meine) Erläuterung zum Text

Nachdem der Engel wieder gegangen ist, macht sich Maria auf den Weg zu ihrer Verwandten. Diese befindet sich bereits **im 6. Monat**. Und kaum haben sie sich einander begrüßt, da geschieht etwas im Bauch von der Elisabeth.

Das Baby im Bauch hat etwas wahrgenommen. Ob es schon die Worte hören kann, die gesprochen werden, ist nicht bekannt. Doch es hat etwas gespürt. Der Sohn von Elisabeth spürt die Liebe, die von Maria ausgeht.

Und Elisabeth wird vom Heiligen Geist erfüllt, so daß ihr wirklich diese Worte aus dem tiefsten Herzen kommen:

**Gepriesen bist du unter den Frauen, und gepriesen ist die Frucht deines Leibes!**  
Und wie geschieht mir das, **dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt?**

Denn siehe, **als ich die Stimme deines Grußes hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leibe.**

**Und selig bist du, die du geglaubt hast! Denn es wird vollendet werden, was dir gesagt ist von dem Herrn.**

Wir kennen diese Frau. Es ist Elisabeth. Ihr Mann heißt Zacharias. Und wir wissen: auch ihm ist ein Engel begegnet, um etwas wichtiges anzukündigen

Maria freut sich über diese Worte und reagiert unvermittelt mit diesen Worten in **Lukas 1,46-55**

### **Teil 3: miteinander über diesen Bibeltext reden**

Sprecht miteinander über diesen Text-Abschnitt, ganz besonders jedoch über den Satz in

Vers 41            Erfüllt vom Heiligen Geist

#### Frage:

Was bedeutet das „erfüllt vom Heiligen Geist“? Da dies nicht ganz so leicht zu beantworten ist, so bewegt diese Frage nicht nur an diesem Advents-Tag in euren Herzen, sondern immer wieder in den nächsten Tagen, Wochen und Monaten

## Am vierten Advent – Die Geburt des Johannes der Täufer

**Teil 1:** Ihr lest – wenn ihr mehrere Personen seid

- **gemeinsam** den Bericht in **Lukas 1,57-80**
- **teilt dazu das Vor-Lesen auf die 4 Personen:** den Erzähler, die Elisabeth, das Volk und den Zacharias

Erzähler/In:

Und für Elisabeth kam die Zeit, dass sie gebären sollte; und sie gebar einen Sohn.  
Und ihre Nachbarn und Verwandten hörten, dass der Herr große Barmherzigkeit an ihr getan hatte, und freuten sich mit ihr.  
Und es begab sich am achten Tag, da kamen sie, das Kindlein zu beschneiden, und wollten es nach seinem Vater Zacharias nennen.  
Aber seine Mutter antwortete und sprach:

Elisabeth

Nein, sondern er soll Johannes heißen.

Erzähler/In:

Und sie sprachen zu ihr:

Volk – alle miteinander / mit einer Stimme

Ist doch niemand in deiner Verwandtschaft, der so heißt.

Erzähler/In:

Und sie winkten seinem Vater, wie er ihn nennen lassen wollte.  
Und er forderte eine kleine Tafel und schrieb: Er heißt Johannes. Und sie wunderten sich alle.  
Und sogleich wurde sein Mund aufgetan und seine Zunge gelöst, und er redete und lobte Gott.  
Und es kam Furcht über alle Nachbarn; und diese ganze Geschichte wurde bekannt auf dem ganzen Gebirge Judäas.

Und alle, die es hörten, nahmen's zu Herzen und sprachen:

Volk – alle miteinander / mit einer Stimme

Was, meinst du, will aus diesem Kindlein werden? Denn die Hand des Herrn war mit ihm.

Erzähler/In:

Und sein Vater Zacharias wurde vom Heiligen Geist erfüllt, weissagte und sprach:

Zacharias

**Gelobt sei der Herr, der Gott Israels!**

**Denn er hat besucht und erlöst sein Volk**

und hat uns aufgerichtet eine Macht des Heils

im Hause seines Dieners David

– wie er vorzeiten geredet hat

durch den Mund seiner heiligen Propheten –,

dass er uns errettete von unsern Feinden

und aus der Hand aller, die uns hassen,

und Barmherzigkeit erzeugte unsern Vätern

und gedächte an seinen heiligen Bund

und an den Eid, den er geschworen hat unserm Vater Abraham,

uns zu geben,

dass wir, erlöst aus der Hand unsrer Feinde, ihm dienen ohne Furcht unser Leben lang

in Heiligkeit und Gerechtigkeit vor seinen Augen.

**Und du, Kindlein,** wirst ein Prophet des Höchsten heißen.

Denn du wirst dem Herrn vorangehen, dass du seinen Weg bereitest

und Erkenntnis des Heils gebest seinem Volk

in der Vergebung ihrer Sünden,

durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes,

durch die uns besuchen wird das aufgehende Licht aus der Höhe,

damit es erscheine denen, die sitzen in Finsternis und Schatten des Todes,  
und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.

Erzähler/In:

Und das Kindlein wuchs und wurde stark im Geist. Und er war in der Wüste bis zu dem Tag,  
an dem er vor das Volk Israel treten sollte.

**Teil 2:** (Meine) Erläuterung zum Text

Nicht lange, nachdem Maria wieder zurückgekehrt ist, wird Johannes geboren. Was die Namensgebung betrifft. Bislang war es wohl üblich, daß die Kinder immer nach dem Namen des Vaters genannt wurden.

Doch das ist diesmal vollkommen anders. Gott unser Vater im Himmel vergibt den Namen ganz offiziell durch den Engel Gabriel – siehe **Lukas 1,13**.

**Teil 3: miteinander über diesen Bibeltext reden**

Sprecht miteinander über diesen Text-Abschnitt, ganz besonders jedoch über den Satz in

Vers 80            wachsen und stark werden im Geist

Anstelle von Fragen die Aufforderung:

- **Wachst selbst im Heiligen Geist**
- **Werdet selbst stark im Heiligen Geist**

## Heiligabend – Die Geburt Jesu

**Teil 1:** Ihr lest – wenn ihr mehrere Personen seid

- **gemeinsam** den Bericht in **Lukas 2,1-17**
- **teilt dazu das Vor-Lesen auf die 3 Personen:** den Erzähler, den Engel und die Hirten

### Erzähler/In

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde.

Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war.

Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger.

Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte.

Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.

Und der Engel sprach zu ihnen:

### Engel

**Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird;**

**denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.**

Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:

**Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.**

### Erzähler/In

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander:

## Hirten

Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

## Erzähler/In

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen.

Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war.

## **Teil 2: (Meine) Erläuterung zum Text**

Maria ist nun wieder zurück in Nazareth. Ihre Schwangerschaft wird allmählich sichtbar für jeden. Da kommt dann dieses Gebot. Wir müssen wissen, daß Israel zu dieser Zeit zum römischen Reich gehört hat. Der oberste Herrscher wird KAISER genannt, und um ein so großes Reich regieren zu können, hat er überall seine Statthalter. Das sind seine Stellvertreter und sind verantwortlich, daß dessen Gebote eingehalten bzw. durchgeführt werden

## **Die Schätzung**

Mit Schätzung ist wohl eine Volkszählung gemeint. Allerdings: Volkszählungen in der Bibel gibt es nicht allzu viele. Auf dem Exodus wurden vor allem die wehrfähigen Männer gezählt.

Warum jedoch soll die Bevölkerung gezählt werden? Es geht meines Erachtens nach um STEUER-EINNAHMEN. So gibt jeder, der arbeitet, einen Teil seines Lohnes an den Staat, damals an den Kaiser ab.

Es geht jedoch nicht darum, sich selbst zu bereichern, sondern um zum Beispiel den Bau von Straßen bezahlen zu können oder daß die Menschen, die für den Kaiser arbeiten, ihren Lohn bekommen.

Im Römischen Reich muß diese Schätzung wohl wirklich die allererste gewesen sein. Dieser Kaiser Augustus läßt eine klare Übersicht erstellen, wieviele Menschen in seinem Reich leben.

## In Bethlehem

Auch Josef läßt sich registrieren. Warum jeder jedoch in die Stadt seiner Vorväter ziehen muß, geht daraus nicht hervor. Wir jedoch wissen ja, daß es darum geht, daß sich eine Prophezeiung im Alten Testament erfüllen muß.

**Micha 5,1** Und du, Bethlehem Efrata, die du klein bist unter den Städten in Juda, **aus dir** soll mir der kommen, der in Israel Herr sei, dessen Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist.

Josef nimmt Maria mit, denn ihre Schwangerschaft ist zu diesem Zeitpunkt bereits fortgeschritten und die Zeit der Geburt rückt immer näher. Und er wollte sie auch nicht alleine lassen. Zudem muß er sich ja mit ihr zusammen registrieren lassen, wie es der Bericht in der Bibel vermuten läßt.

Beide machen sich auf den Weg. Zu dieser damaligen Zeit hat es noch keine gut ausgebauten Straßen wie wir sie heute kennen, gegeben. Und auf den von den Römern gebauten Straßen sind sicherlich auch nicht gegangen.

Denn sicherlich sind sie überfüllt gewesen, weil ja das ganze römische Reich unterwegs gewesen sein muß. Jedenfalls ist ihr Weg ziemlich beschwerlich gewesen. Angekommen sind sie trotzdem. Allerdings gibt es da einen Wermutstropfen

## Der Wermutstropfen: Kein Raum in der Herberge

**Lukas 2,6** Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte.

**7** Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Keinen Raum in der Herberge. Warum nur? Warum lesen wir diese Aussage in der Bibel? Und war es die einzige Herberge für ganz Bethlehem? Für Gott ist doch nichts unmöglich!? Das lesen wir ein paar Mal in der Bibel. Für ihn wäre es ein Leichtes gewesen, für einen Platz in der Herberge zu sorgen. Sogar die Geburt von Jesus ankündigen. Doch nichts dergleichen.

## Eine ganz normale Geburt

**Jesus** kommt als ganz normales Baby auf die Welt, ganz unspektakulär. Gott, unser Vater im Himmel ist ein Gott der leisen Töne.

**Jesus** kommt in die Welt, in diese Welt, zu einem Zeitpunkt, mit dem keiner rechnet. Plötzlich und unerwartet.

**Jesus** kommt in die Welt, in diese Welt, als das Volk Israel in geistlicher Dunkelheit saß. Und diese Dunkelheit existiert heute noch, sie ist nie verschwunden. Doch er ist gekommen, daß wir neue Hoffnung schöpfen können.

**Er ist gekommen, damit wir in dieser Finsternis den Weg zurückfinden zu unserem gemeinsamen Vater, welcher im Himmel ist**

**Er ist gekommen, damit wir das Licht des Lebens haben und wir selber zum Licht werden für viele andere, die ebenfalls noch in dieser Dunkelheit sich befinden.**

### **In einem Stall geboren**

Beim weiteren Betrachten erkennen wir, daß Jesus gar nicht viel braucht, um in diese Welt hineingeboren zu werden. Ihm reicht ein einfacher Platz, fernab vom Trubel. Unser Vater im Himmel begibt sich in Jesus auf diese Weise auf unsere Augenhöhe.

### **Die Gaben (Geschenke)**

Gold, Weihrauch und Myrrhe. Diese 3 Gaben haben diese Weisen oder Sterndeuter oder was immer sie auch in Wirklichkeit waren, mitgebracht. Die Hirten eilten zur Geburtsstätte, um sich selbst zu überzeugen, daß der Engel die Wahrheit gesagt haben. Und dann wurden sie selbst zu Boten, dieses Ereignis zu verkünden.

Doch was bringen wir mit? Statt dem Jesus-Kind überhäufen viele sich vor allem mit materiellen Geschenken. Und nicht jedem gefällt es, was man geschenkt bekommt. Und in unserer heutigen Zeit können wir auch alles im Laufe des Jahres uns selbst kaufen.

Hier meine Frage: Wie können wir das anders handhaben? Was sagt unser Vater im Himmel dazu?

Unter dem himmlischen Weihnachtsbaum, der das ganze Jahr über dort steht, liegen viele Geschenke, sehr viele Päckchen. Allerdings sind dort weniger materielle Dinge in Geschenkpapier verpackt, sondern viele Gute Sachen, die NICHT MATERIELL sind.

Unter dem himmlischen Weihnachtsbaum, den der Vater im Himmel für mich selbst hingestellt hat, sind in meinen **PÄCKCHEN** seine bedingungslose **LIEBE** eingepackt und vor allem **ZEIT**.

### **Liebe und Zeit verschenken**

Das sind die zwei wichtigsten Dinge, die auch wir verschenken können. Und das nicht nur zu Weihnachten.

Daß wir uns an Weihnachten besonders beschenken, das steht ja außer Frage. Doch wir müssen auch darüber nachdenken und unser bisheriges Verhalten definitiv hinterfragen, ob weniger sogar mehr ist.

### **Liebe und Zeit verschenken**

Gerade in diesen Tagen bis zu den Weihnachtsfeiertagen und ebenso an diesen wäre dies neben den materiellen Dingen, welche wir wenigstens den Kindern beschenken wollen, das allerbeste Geschenk.

### **Liebe und Zeit verschenken**

Gerade in der Adventszeit. Wer verlangt eigentlich von den Müttern und Großmüttern, daß jedes Jahr, übertrieben gesprochen, immer alle 1000 Sorten an Weihnachtsplätzchen hergestellt werden muß und dann in großer Menge.

Es genügt vollkommen, wenn ihr ein oder maximal zwei Sorten backt – eure Liebessorten, vor allem die der Kinder, und jeweils für den Eigenbedarf. Und am besten wäre es, die Plätzchen in der letzten Novemberwoche zu backen, um mit ihnen am ersten Adventssonntag die Adventszeit einzuläuten.

So bleibt dann genug Zeit übrig für das familiäre Miteinander, das gepflegt werden muß

### **Liebe und Zeit verschenken**

Und bevor wir selbst Liebe und Zeit verschenken, da lassen wir uns zuerst beschenken. Denn wir können nur etwas weiter verschenken, wenn wir selbst beschenkt worden sind.

**Von Nichts kommt NICHTs.** So ist das nun mal.

### **Teil 3: miteinander über diesen Bibeltext reden**

Sprecht miteinander über diesen Text-Abschnitt, ganz besonders jedoch über den Satz in

Vers 7            Kein Raum in der Herberge

#### Fragen:

Die Herberge heute, das ist unser Herz. Seid ihr bereit, eure Herzen zu öffnen und Jesus in euch Raum zu geben?

Was hindert euch daran, ihn in euren Herzen wohnen zu lassen? Geben wir Jesus generell einen Raum in uns? Und das nicht nur zur Adventszeit und dem Festtag, den wir Heiligabend nennen?

Bedenket jedoch, das sind meine Gedanken. Ich möchte euch nur anregen, die Advents-Zeit wieder mehr mit dem zu füllen, was der eigentliche Sinn von Weihnachten ist, indem wir uns wieder mehr aktiv mit dem Bericht in der Bibel auseinandersetzen, und uns die Zeit nehmen, über uns selbst nachzudenken und unsere Beziehung zum Vater im Himmel

Wir stellen damit die Weihnachtszeit auf ein geistiges Fundament